



hat trotz einer soliden Saison höhere Ziele im Blick. Foto: privat

rade die Landschaft unterwegs ist. Aber kämpfen war und ist erfolgreich.

neben dem vierten Titel auch noch auf Platz in Kärnten Top-10-Plätze zu Michael ist aktuell

er Fahrer, unglaublich und noch viel zuzunehmen er lernen, auch den Platz zufrieden Teamchef Manfred

Neuweg, der selbst ein erfolgreicher Radfahrer ist. „Insgesamt liegt als Team eine tolle Saison hinter uns. Neben Michael sticht da auch noch unser Ü50-Fahrer Josef Kasbauer hervor, der in 18 Rennen in seiner Altersklasse sechs Mal am Stockerl stand“, erzählt Neuweg voller Stolz.

Aber auch bei der Race Around Austria Challenge war das Team Neubike mit den beiden Fahrern Josef Kasbauer und Michael Huber, die im Team Zweiter wurden,

Neuweg das Radgespann „Neubike“. Manfred stieg wie sein Bruder Markus ebenfalls in das Geschäft ein. „Martin hat das erste Geschäft in seinem Haus eingegliedert, dann folgten die Standorte in Peuerbach, Grieskirchen, Gampern und Ried“, sagt der 33-Jährige. Der Radsport boomt, das war schon vor Corona so, sagt der Teamchef. Ihm liegt besonders am Herzen, dass sich das Team, das aus knapp 20 Athleten besteht, regelmäßig zu gemeinsamen Ausfahrten trifft. „Mir ist wichtig, dass die Jungs Spaß am Radfahren haben. Denn eines sollten wir nicht vergessen, wir sind keine Profis“. Das weiß auch Neubike-Aushängeschild Michael Reisecker, der allerdings betont: „Irgendwann möchte ich bei einem Rennen die Gesamtwertung gewinnen.“

Hollabrunn. Nachdem die Rieder den ersten Satz nach einer klaren Führung noch abgeben mussten, sicherte man sich in den Sätzen zwei, drei und vier souverän das Viertelfinalticket. Die Auslosung ergab eine große Hürde: Am Sonntag, 12. November, kommt der Meister und Cup-Titelverteidiger Hypo Tirol in den Rieder Raiffeisen-Volleydome.



Die Rieder Volleyballer lösten im Cup das Viertelfinalticket. Foto: UVC/Wakolbinger

## „nob“ sich zu Bronze

in Finale gegen WKG Bruck/Barbell Tribe



stellte zwei neue Rekorde auf. Foto: Högg

ing präsentierte sich im Sarah Fischer. Die Heberin erzielte mit

136 Kilogramm im Stoßen, sowie 241 Kilogramm im Zweikampf jeweils zwei neue österreichische Rekorde der Allgemeinen Klasse und der U23-Klasse in der Gewichtsklasse über 87 Kilogramm. Mit 388,51 Punkten war Fischer zudem nicht nur die beste Heberin der Finalrunde, sondern auch die punktbeste Heberin der gesamten Bundesliga-Saison.

Den ersten Platz in der Gewichtsheber-Bundesliga sicherte sich der SK Vöest Linz im Finale gegen die WKG Vösendorf/Hercules. Die Linzer gewannen mit 1:0 und sicherten sich damit den 20. Meisterschaftstitel.

WERBUNG

**FREI-KARTE FÜR DIE WESTTRIBÜNE BIS 19 JAHRE**

**DÖNachrichten** nachrichten.at

Lies was G'scheits!

ETSHP



Großer Jubel bei Christopher Haase, Peter Reicher und Simon Reicher Foto: Schulz

## Eastalent Racing kürte sich zum GT-Open-Champion

Motorsport: Kirchberger Team „stolz“ auf Leistung

KIRCHBERG. „Ich bin begeistert und stolz auf alle Beteiligten.“ Audi-Sport-Fahrer Christopher Haase vom Eastalent-Racing-Team aus Kirchberg bei Mattighofen konnte sein Glück nicht fassen. Gemeinsam mit seinem Mannschaftskollegen Simon Reicher und Teamchef Peter Reicher freute er sich am vergangenen Wochenende über den sensationellen Gewinn der internationalen GT Open in Barcelona.

Mit Platz elf im Zeittraining und dem Sieg im Samstagsrennen, übernahm die Mannschaft am Samstag die Führung in der Meisterschaft und hielt sich somit im Titel-Rennen. Das Zeittraining am Sonntag brachte Eastalent Racing weiter auf die Überholspur. Trotzdem wurde es noch richtig eng: Am

Ende landeten Reicher und Haase auf dem sechsten Rang und hatten in der Meisterschaftswertung gleich viele Punkte wie der Zweitplatzierte. Da man mehr zweite Plätze in dieser Saison eingefahren hatte, durfte man schlussendlich erstmals über den Titel jubeln. „Wir sind mit der Prämisse in die Saison gestartet, erfolgreich mitzufahren. Vom Titel in der Meisterschaft war nie die Rede“, sagt Simon Reicher. „Ein großes Lob an alle. Jeder kann sehr stolz auf sich sein.“

Nun stehe zunächst mal das Feiern im Vordergrund. „Und dann werden wir auf jeden Fall voller Elan und mit Angriffslust in das nächste Jahr starten“, gibt Reicher die Marschrichtung vor.